Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 1 (1907)

Heft: 14

Rubrik: Aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ühnlich haben es die schweizerischen Lehrerinnen gemacht seit vielen Jahren, und jetzt haben sie schon Grund und Boden kaufen können zu einem schweizerischen "Lehrerinnenheim". Macht es ihnen nach! — Opfert nach eurer Predigt ein Scherslein, sammelt Marken und Stanniol — ihr dürst auch die Leute in eurer Umgebung darum bitten —, dann erleben wir auch die Wahrheit des Wortes:

"Viele Wenig machen ein Viel! Vereinte Kräfte führen zum Ziel."

Hus der Caubstummenwelt

Am 12. Juni vormittags wurde in der Privat-Mädchentaubstummenanstalt in Mabern ein öffentliches Examen abgehalten. sehr zu bedauern, daß nicht viel mehr Leute dabei waren! Denn es gibt kaum etwas Herzerfreuenderes und Ergreifenderes, als Augen- und Ohrenzeuge zu sein, wie ganz stumme und taube Menschen zum Reden und Denken gebracht werden. Schon die von der Direktion beliebig ausgewählten Themen, und die Antworten der Schüler bewiesen, was sie wirklich konnten und wußten, und daß auch hier nicht im geringsten auf Schein gearbeitet wurde; kurz, die Prüfung befriedigte alle Anwesenden in hohem Maße und zeigte den Erfolg all der angewandten Liebesmühe im schönsten Licht, einer Liebesmühe, von welcher die Außenstehenden kaum jemals eine Ahnung haben können. — Aus dem Jahresbericht des Hrn. Vorsteher Gukelberger, der verlesen wurde, seien zwei Punkte hervorgehoben, denen ich aus Über= zeugung und Erfahrung ganz und gar beistimmen muß und von denen ich wünsche, daß sie nicht bloß tote "Bunkte" bleiben, sondern über kurz oder lang Leben und Gestalt gewinnen:

"Wenn schon die öffentliche Volksschule mit ihren 9 Schuljahren behauptet, mit der Ausbildung der Schüler nicht fertig zu werden, und allerorten obligatorische Fortbildungsschulen ins Leben gerusen werden, — wie
sollte die Taubstummenschule behaupten dürfen, ihre Schützlinge seien nach
8 Jahren sertig ausgebildet, wenn sie ihnen zuerst noch künstlich die Sprache
beibringen muß? Auch in den Kreisen der Taubstummenlehrer erkönt der
Ruf nach Schaffung von Fortbildungsgelegenheit." Und: "In den beiden
bernischen Taubstummenanstalten hat es zur Zeit so viele schwachbegabte
Taubstumme, daß man mit ihnen eine eigene kleine bernische Anstalt
für schwachsinnige Taubstumme besetzen könnte."

G. Suterm. im "Berner Tagblatt".

Vor mir liegt ein Broschürsein mit dem Titel: "Allhelm Hubert Cüppers, kgl. Schulrat, weil. (weisand — ehemals) Direktor der Provinzial=Taubstummen=Anstalt in Trier. Ein Lehrerbild. Von J. Huschens, Direktor der gleichen Anstalt" (der auch eine Taubstummenzeitung herausgibt, den katholischen "Taubstummen = Führer"). Preis 50 Pfg. Der Ertrag vom Verkauf dieses Heftes fließt in die "Wilhelm Hubert Cuppers-Stiftung", deren Zweck die Unterstützung bedürftiger, erwachsener Taubstummer ist.

Cüppers ift am 9. Juli 1906 gestorben. Trier an der Mosel in der preußischen Rheinprovinz, wo er gelebt und gewirkt hat, ist zwar weit weg von uns. Aber wir dürfen uns immer freuen, daß es auch anderswo Taubstummenfreunde, wie er einer war, gegeben hat und noch gibt. Daher stehe hier, was am 50jährigen Jubiläum, das Cüppers i. J. 1898 als Taubstummenlehrer feiern durfte (vier Jahre darauf das 50jährige Jubiläm als Anstaltsleiter) über ihn gesagt wurde: ".... Sein Herz hängt an den Taubstummen, er begleitet sie durchs Leben, er reicht dem Fallenden die rettende Sand und bittet brave Menschen in Fällen des Bedürfnisses und bitterer Not um ihre werktätige Unterstützung." Die größte Ehrung des Tages war indes für den Jubilar die Errichtung einer Stiftung, welche den aus der Anstalt entlassenen Zöglingen Unterstützung für ihr späteres Fortkommen gewähren und die den Namen "Wilhelm Hubert Cüppers-Stiftung" tragen soll. In uneigennütigster Weise hatte der Jubiliar nämlich alle persönlichen Geschenke abgelehnt und den Wunsch kundgegeben, statt dessen eine Sammlung zugunsten bedürftiger ehemaliger Zöglinge der Trierer Taubstummenanstalt ins Werk zu setzen. Die erste Sammlung ergab rund 4000 Mart.

"Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt!" (Psalm 14, 1.)

Briefkasten

Int Notiz! Bon der "Taubstummenzeitung" sind folgende Nummern leider vergriffen (nicht mehr zu haben): Nr. 1, 4, 5, 6, 7. Wer wäre so gütig, der Expedition der "Taubstummenzeitung" in Bern diese Nummern zu überlassen und zuzusenden?

An Asse! Meine Frage in Nr. 12 wegen des Kapitels "Was in un serm lieben Vaterland geschieht" wurde nur von dreien unter den 600 Abonnenten beantwortet! Ich schließe daraus, daß dieser Abschnitt den meisten Lesern gleichgültig ist, und lasse ihn daher wegsfallen.

6. J. in 28. Dante für Bild und Brug!

Fr. K. in F.-Al. bittet folgendes als Warnung für alle seine Schicksalsgenossen aufzunehmen: "Als ich eines Abends nach Hause gehen wollte, mußte ich an einer abzgelegenen Stelle ein Bahngeleise überschreiten; eine Barriere (Schranke, Schlagbaum) war nicht vorhanden. Da es sinster war, konnte ich auch nicht sehen. Kaum hatte ich das Geleise überschritten, so schnaubte der Zug mir hinter dem Rücken vorüber, und sast wäre ich vor Schreck zurückgetaumelt. Nur einen Augenblick später und der Zug wäre über mich hinwegzgeschren! Aber Gott sei Dank, er hat mich von diesem Schicksal errettet!"

A. Sch. in I. Vielen Dank sir Ihren Abonnenten-Werbeeiser! Wenn seder so wie Sie versahren wollte, hätten wir schon längst 650 Abonnenten und dann könnten wir das Platt auf 12 Seiten pergrößern!

Blatt auf 12 Seiten bergrößern!

Gin gehörloser Schneibermeifter in einer hauptstadt sucht für sofort 2 gehörlose Gesellen. But bezahlte Stelle, dauernde Arbeit, Kost und Logis im Hause, Wochenlohn. Nähere Auskunft erteilt Gugen Sutermeifter in Münchenbuchfee.